

Besser machen. Zukunft für Salzburg!

13 Punkte für Salzburg.

Das kompakte Wahlprogramm
der Salzburger SPÖ für die
Landtagswahl 2013.

LANDESHAUPTFRAU

GABI
BURGSTALLER

Liebe Salzburgerinnen und Salzburger!

Sie haben die Wahl. Vor dem Hintergrund der Finanz-Affäre ist es verständlicherweise nicht einfach, Ihre Stimme einer jener Parteien zu geben, die Führungsverantwortung in diesem Land innehat. Warum es trotzdem wichtig ist, die Salzburger Sozialdemokratie zu wählen, möchten wir Ihnen mit unseren 13 Punkten für Salzburg darlegen. Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, für Salzburg da zu sein, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen.

Jetzt davon zu laufen ist keine Lösung. Es geht darum, mit dem gewonnenen Wissen vorausschauend zu handeln. Jede Krise ist auch eine Chance, nach diesem Grundsatz wollen wir arbeiten. Salzburg nimmt in vielen Bereichen Spitzenpositionen ein: damit das so bleibt, muss nachhaltige Politik die Rahmenbedingungen für die Zukunft sichern: Gesundheit, Pflege, Bildung, Wohnen und Arbeit – was Ihnen wichtig ist, wird bei der SPÖ zum Programm. Dafür benötigen wir Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam an einer neuen Politik für Salzburg zu arbeiten: ein Salzburg der Zukunft, das für alle gemeinsam lebenswert und sicher ist.

Ein Salzburg, in dem sich jeder wohlfühlt und faire und gleiche Chancen hat, seine Vorstellungen und Ziele zu verwirklichen. Dafür brauchen wir am 5. Mai Ihr Vertrauen.

Politik muss wieder zu dem werden, was sie bedeutet: Sie muss für das Land, für die Gemeinschaft, für die Menschen gemacht werden. Reiner Machtanspruch und Parteipolitik sind keine Zukunftskonzepte. Menschliche Politik der besten Köpfe muss neue Lösungen und die besten Ideen durchsetzen, die den Willen der Menschen widerspiegeln. Politik muss getragen werden von Verantwortung, Respekt und Vertrauen – den Menschen gegenüber. Ganz oben steht unsere Forderung, dass sich die Politik wieder an Werten orientieren muss. Und zwar an Werten, die dazu dienen, das Leben aller SalzburgerInnen zu verbessern und zu bereichern. Gerechtigkeit, Sicherheit und Freiheit müssen das Leben in diesem Land wieder bestimmen. Werte, Sicherheit, Orientierung und Begeisterung für das Neue: das sind die wesentlichen Elemente unserer neuen Politik. Die konkreten Maßnahmen für ihre Umsetzung stehen in diesem Programm der SPÖ Salzburg.

Das komplette Wahlprogramm gibt es unter
www.salzburg.spoe.at/wahlprogramm

1 *Salzburg den SalzburgerInnen zurückgeben*

Die Salzburger Sozialdemokratie hat sich stets vehement gegen den Ausverkauf von Wald und Wasser zur Wehr gesetzt. Die Privatisierung von Grund und Boden in großem Stil führt dazu, dass die Allgemeinheit zunehmend von der Benützung des Naturraums ausgeschlossen wird. Wir sagen: Wichtige Naherholungsgebiete müssen weiterhin frei zugänglich bleiben. Dieses Land ist das Land der Salzburgerinnen und Salzburger!

Auch das Land Salzburg ist ein wichtiger Grundstückseigentümer in Stadt und Land. Bei einer Reihe dieser Liegenschaften in den besten Lagen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ein Selbstverständnis durchgesetzt, als würden diese im Besitz von Behörden, Vereinen oder Einzelpersonen stehen. Die Salzburger Bevölkerung wurde so allmählich um das öffentliche Eigentum gebracht. In vielen Fällen geschah das, ohne dass die derzeitigen Nutzer zumindest einen angemessenen Preis dafür entrichtet hätten.

Die Salzburger SPÖ wird deshalb in den nächsten fünf Jahren alle auslaufenden Pachtverträge kontrollieren und neu verhandeln. Die Salzburger Seen sind wahre Magneten für sommerliche Freizeitfreuden. Aber der breiten Bevölkerung stehen nur wenige Freibäder zur Verfügung. Weite Teile des Kleßheimer Schlossparks sind derzeit für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, sondern werden von einem Golfclub genützt. Während die Grünflächen im Süden, in Hellbrunn, von vielen Bevölkerungsschichten gern aufgesucht werden, fehlt ein derartiges Naherholungsgebiet für das dichtbesiedelte Taxham.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Sich weiterhin konsequent gegen den Ausverkauf von Wald und Wasser und für die weitere Offenhaltung der Güterwege einsetzen.
- Durchsetzen, dass die Salzburger Bevölkerung einen besseren öffentlichen Zugang zum Wallersee erhält.
- Dafür sorgen, dass die Bevölkerung den gesamten Schlosspark von Kleßheim als wichtiges Naherholungsgebiet nutzen kann.
- Den Park der Verwaltungsakademie des Landes in Aigen der Öffentlichkeit zugänglich machen.

2 *Sicherheit: Ein Sozialkonzept*

Pflege ist mehr als Betreuung. Pflege ist Herausforderung. Für die Pflegekräfte genauso wie für Menschen, die gepflegt werden sowie für deren Angehörige. Pflege ist aber auch sinnstiftend und menschlich, anspruchsvoll und fordernd. Unser Ziel ist es, dass in Salzburg die am besten qualifizierten und motivierten Menschen pflegen und jene, die Pflege und Unterstützung benötigen, menschlich und fachlich die beste Qualität erhalten. Deshalb stärken wir die Pflegeausbildung, verbessern konsequent die Situation für die pflegenden Angehörigen und investieren in moderne Unterbringungskonzepte der Zukunft nach dem Grundsatz ambulant vor stationär, damit die Menschen so lange wie möglich zu Hause leben können.

Betreuung und Pflege dürfen nicht zur Belastung werden, weder für die Betroffenen, deren Angehörige, noch für die professionellen Begleiter. Wir wollen daher mit einer zusätzlichen Pflegemillion die Pflege auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten, Seniorinnen und Senioren, wie auch Pflegekräfte und deren Angehörige unterstützen. Durch die bisherige sozialdemokratische Sozialpolitik ist Salzburg heute das Bundesland mit der höchsten Bettendichte im Pflegebereich. Der flächendeckende Ausbau der Sozialen Dienste macht Salzburg zum Spitzenreiter in Österreich. Unser Sozialkonzept umfasst viele Bereiche, die für die Menschen wichtig sind. Hausgemein-

schaftsmodelle sollen die Einsamkeit alter Menschen verhindern. Bei der Mindestsicherung erarbeiten wir laufend Möglichkeiten, um den Betroffenen eine Rückkehr in den Ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Wir stellen Menschen mit besonderen Bedürfnissen besondere Unterstützungen zur Verfügung und bauen die psychosoziale Versorgung im Land weiter aus. Die Salzburger Sozialdemokratie garantiert eine soziale, solidarische und gerechte Gesellschaft.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Ausbildungsplätze für die Pflege im Zentralraum und im Innergebirg ausbauen.
- Einheitliche Qualitätsstandards schaffen.
- Neue Wohn- und Betreuungsmodelle für SeniorInnen schaffen.
- Das Praktikumsentgelt für PflegeschülerInnen erhöhen und eine Pflegebeauftragte/einen Pflegebeauftragten im Land verankern.
- Die Entlastung und Begleitung pflegender Angehöriger ausbauen.
- Inklusion verwirklichen. Das bedeutet ein selbstbestimmtes Leben für behinderte Menschen.
- Kinder stärken: Auf- und Ausbau der Frühen Hilfen, Ausbau der ambulanten Familienbetreuung.
- Die Angebote von Kinderschutzeinrichtungen stärker vernetzen.
- Ein Versorgungsnetz für psychisch kranke Menschen schaffen.

3 *Umfassende und gerechte Gesundheitspolitik*

Gesundheit ist mehr als die Behandlung von Krankheit. Gesundheit umfasst alle Lebensbereiche. Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Planung und alle sollen die Leistung bekommen, die sie benötigen. Klare Zielsetzungen für verschiedene Gruppen, von den Kleinsten bis zu den Seniorinnen und Senioren geben den Weg vor. Gesundheitsförderung und Prävention sind dabei ein wesentlicher Teil, aber auch die Stärkung der Versorgungsleistungen außerhalb von Krankenanstalten im Rahmen einer integrierten Versorgung sind uns ein Anliegen.

Die sozialdemokratische Gesundheitspolitik hat die Modernisierung aller öffentlichen Krankenanstalten erreicht und fünf neue Reha-Standorte errichtet. Unser Ziel ist, das Gesundheitssystem abzusichern, die Qualität der Leistungen wirkungs- und ergebnisorientiert darzustellen und zu prüfen und die Chancengerechtigkeit im Gesundheitssystem weiter auszubauen. Mehr Gesundheitskompetenz, mehr Patientenrechte, mehr Mitsprache – daran arbeiten wir.

Oberstes Ziel ist die Versorgung der PatientInnen zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort mit optimaler medizinischer und pflegerischer Qualität. Die im Gesundheitsbereich tätigen Personen arbeiten eng zusammen, um die Gesundheit der Menschen in ihrer Region gemeinsam zu erhalten und im Krankheitsfall eine bedarfsgerechte Versorgung zu gewährleisten.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Einen Krankenhausverbund im Süden Salzburgs schaffen.
- Eine Million Euro pro Jahr in Präventionsmaßnahmen investieren.
- Die Kinder-Reha in St. Veit errichten.
- Die ambulante Versorgung mit patientenfreundlichen Öffnungszeiten zu Tagesrand- und Wochenendzeiten ausbauen.
- Die Primärversorgung bei niedergelassenen Ärzten stärken.
- Kinder für Gesundheit stark machen – durch leistbare kinder- und jugendgerechte Angebote in Kindergärten, Schulen und während der Freizeit.

4 *Landeshaushalt stabilisieren. Neue Budgetpolitik umsetzen*

Eine SPÖ-geführte Reformregierung wird den Prozess zur Erstellung des Landesbudgets neu definieren. Bislang wurden die Rahmendaten und Zuweisungen von den Abteilungen den ressortzuständigen Regierungsmitgliedern vorgelegt. Erste Schritte wurden in den letzten Wochen mit der Verankerung der Doppik und der Wirkungsorientierung in der Landesverfassung bereits gesetzt. Künftig wird die Regierung „top-down“ festlegen, welche inhaltlichen Gesamtziele erreicht werden müssen und wo die Prioritäten des Budgets liegen werden. Diese Zielvorgaben stehen am Beginn der Budgeterstellung. Das bedeutet, dass das Salzburger Landesbudget tatsächlich eine in Zahlen gegossene Politik darstellen wird.

Die Form der Budgetierung muss überarbeitet und auf landesgesetzlicher Basis verankert werden. Neben der Bewältigung des Finanzskandals – und unabhängig von seinem Ausgang – hat das Land Salzburg mit den Budgets 2014 bis 2017 den Weg zu einer Null-Neuverschuldung zu beschreiten, damit die Verpflichtungen des österreichischen Stabilitätspakts 2012 eingehalten werden können. Auf Basis aktueller Hochrechnungen bedeutet das einen jährlichen Einsparungsbedarf in Höhe von jeweils rund 40 Mio. Euro.

Wichtig ist, bei all diesen Maßnahmen das soziale Gleichgewicht und die Ärmsten in unserer Gesellschaft nicht aus den Augen zu verlieren. Daher ist für eine SPÖ-geführte Reformregierung völlig klar: Wir werden keinesfalls auf Kosten der Gesundheit oder der Versorgung unserer älteren Mitmenschen sparen. Und die Salzburger SPÖ wird keinesfalls einer Privatisierung der Schlüsselbeteiligungen Salzburg AG, GSWB und Flughafen Salzburg zustimmen.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Die Einführung einer modernen EDV sowie ein zeitgemäßes und wirkungsvolles Kontrollsystem für alle Bereiche der Landesverwaltung einführen.
- Nach dem Vorbild des Bundes einen eigenen Budgetdienst in der Landtagsdirektion für die Mitglieder des Landtags einrichten.
- Durch eine intelligente Umschichtung von Geldern die Umsetzung von neuen Projekten ermöglichen. Neben der Anpassung des Agrarbereichs an das neue EU-Agrarprogramm 2014 bis 2020 wird eine Fokussierung der Investitionstätigkeit des Landes Salzburg auf wesentliche Projekte unumgänglich sein.
- Den verbleibenden Schuldenstand des Landes ab 2017 kontinuierlich verringern.

5 *Eine Verwaltung für das 21. Jahrhundert*

Die Verwaltung hat für die Bürgerinnen und Bürger da zu sein. Sie setzt Gesetze um, die gewählte VolksvertreterInnen beschlossen haben. Verwaltung wird durch Steuergeld finanziert. Sie muss deshalb Dienstleister der Bürgerinnen und Bürger sein und so leistungsfähig, effizient, bürger- und serviceorientiert wie möglich handeln.

Ausgliederungen hoheitlicher Funktionen an Private, die ihre eigenen Ziele verfolgen und Einsparungen in essentiellen staatlichen Bereichen sind kostspielig und müssen in einigen Bereichen kritisch hinterfragt werden. Das hat die Salzburger Sozialdemokratie erkannt und arbeitet an einer Grunderneuerung der Landesverwaltung. Auf der anderen Seite muss hinterfragt werden, ob bestimmte Verwaltungszuständigkeiten im 21. Jahrhundert noch zeitgerecht sind.

Für mehr Service und Bürgernähe sind die modernsten Verwaltungspraxen und Organisationsstrukturen ebenso notwendig wie die Gewissheit, dass gut ausgebildete und fähige MitarbeiterInnen für das Allgemeinwohl arbeiten. Das Dienstrecht muss dieser Grunderneuerung Rechnung tragen. Gemeinsam mit der Umstellung auf die neue Verwaltungsgerichtsbarkeit besteht nun die einmalige Chance, Salzburgs Verwaltung zu einer der besten in Österreich umzugestalten.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Eine neue, bürger- und serviceorientierte Landesverwaltung aufbauen.
- Klare Leitungsstrukturen, flache Hierarchien sowie ziel- und wirkungsorientiertes Verwaltungshandeln für die Verwaltung definieren.
- Transparente Besetzungsverfahren nach Leistungsgesichtspunkten einführen.
- Ein modernes Dienstrecht schaffen: Einfache Struktur, Ämter auf Zeit, Personaleinsatz flexibilisieren.
- Qualitätskontrollen, Controlling und Innenrevision im Landesdienst stärken.
- Einen weisungsfreien Personalombudsmann einsetzen.
- Ein Salzburger Qualitätsmanagement implementieren.
- Eine Totalreform des Landesrechnungshofes umsetzen.

6 *Bildung, Schule, Kultur, Sport, Wissenschaft und Forschung*

Bildung ist die Grundlage für eine gerechte Gesellschaft und die Bewältigung der Zukunft. Mobilität und internationaler Wettbewerb stellen vor allem an die jungen Menschen hohe Herausforderungen. Ihre Bewältigung erfordert ein gut organisiertes, durchlässiges staatliches Bildungssystem, das auf die Förderung der Fähigkeiten und Kompetenzen jedes einzelnen Kindes abzielt und dazu beiträgt, Bildungsarmut zu verringern und Bildungsbenachteiligungen bestimmter gesellschaftlicher Schichten zu vermeiden.

Jenseits des Schulsystems gewinnt die Förderung lebensbegleitenden Lernens zunehmend an Bedeutung. Die Salzburger Sozialdemokratie fördert seit vielen Jahren die beruflich orientierte Erwachsenenbildung – der Bildungsscheck ist dafür das beste Beispiel und eine Salzburger Erfolgsgeschichte. Die demografische Entwicklung in den nächsten Jahren wird dazu führen, dass weniger Anfänger im Berufsbildungssystem beginnen werden. In der Folge wird es auch zu abnehmenden Absolventenzahlen kommen und damit wird auch die Zahl der im Beschäftigungssystem befindlichen Personen kontinuierlich abnehmen. Um die erforderliche Zahl an Fachkräften zu garantieren, braucht es vielfältige Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung und ebenso viele Möglichkeiten, um im Verlauf des Bildungs- und Arbeitslebens umsteigen zu können. Qualifizierter Nachwuchs wird

ein entscheidender Faktor für die kommenden Jahre sein, um den Standort Salzburg zu sichern. Für die Menschen ist eine hochwertige Ausbildung ein gutes Rüstzeug für die kommenden Herausforderungen des Arbeitsmarkts.

Kultur: Salzburg hat eine lange Tradition als Land der Kunst und Kultur. Das macht uns stolz, ist aber auch eine Verpflichtung, dieses kulturelle Erbe einerseits zu bewahren und andererseits weiterzuentwickeln. Die breite Palette an kulturellen Angeboten reicht von der international renommierten Hochkultur mit den Festspielen über zahlreiche Festivals der klassischen, zeitgenössischen und modernen Musik, die vielfältigen Angebote der freien Szene und ihrer KünstlerInnen und Kulturschaffenden bis hin zum Ausdruck des lebendigen Brauchtums und der Volkskultur in unserem Bundesland.

Neben der Bewahrung des kulturellen Erbes in all seiner Vielfalt muss es auch Anstöße und Freiräume für neue Entwicklungen geben. Hier gilt es vor allem, die entsprechende Akzeptanz in der Öffentlichkeit für den Stellenwert von zeitgenössischer Kunst und Kultur zu schaffen. Die Freiheit der Kunst ist zu verteidigen!

Sport und Freizeit: Salzburg ist ein Sportland. Berühmt ist es für seine einzigartigen Möglichkeiten im Wintersport und seine WeltmeisterInnen und Olympiasieger in den alpinen Disziplinen. Salzburg besticht durch ein vielfältiges sportliches Angebot für Sportler und Sportbegeisterte das gesamte Jahr über und ist regelmäßig Austragungsort von Spitzenevents. Darunter finden sich Weltmeisterschaften im Ski- oder Mountainbikesport genauso wie Weltcups in Karate, im Voltigieren oder im Florettfechten. Mit dem Universitäts-Landessportzentrum Rif – das auch Olympiazentrum ist – verfügt Salzburg über eine hervorragende Heim- und Trainingsstätte für aktuelle Spitzensportler und solche, die es noch werden wollen, die gleichzeitig allen Salzburgerinnen und Salzburgern offen steht. Populäre Breitensportarten, die auch die Jugend begeistern, sind die Basis für spätere Erfolge im Spitzensport. Salzburg geht voran, wenn es darum geht die Jüngsten für Bewegung zu begeistern. Sport in der Nachmittagsbetreuung ist beispielsweise ein zukunftsorientierter Weg und damit Vorbild für die tägliche Turnstunde.

Wissenschaft und Forschung: Das Land Salzburg hat wesentliche Impulse in diesem wichtigen Bereich gesetzt und die Fachhochschule, die PMU, das Mozarteum und die PLU beim Aufbau von langfristigen Schwerpunktbildungen, durch Forschungsgelder, Stiftungs- und Gastprofessuren sowie durch Mittel aus dem außerordentlichen Haushalt für bauliche Maßnahmen in hohem Ausmaß unterstützt. Dieser Weg wird auch in den nächsten Jahren konsequent fortgesetzt, wobei zusätzlich eine Erhöhung der Forschungsquote angestrebt wird.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Die verschränkte Form der Ganztagschule forcieren.
- Lehre und Matura mit Förderangeboten an Polytechnischen Schulen erleichtern.
- Die Schulsozialarbeit ausbauen.
- Ein neues, parteiunabhängiges Leiterbestellungsverfahren forcieren.
- Den Fokus beim Bildungsscheck präziser auf formale Abschlüsse legen.
- Weiterhin die Förderung der Initiative Erwachsenenbildung (HS-Abschluss und Basisbildung) garantieren.
- Die Bildungsberatung in Salzburg gemeinsam mit dem BMUKK ausbauen.
- Die politische Verantwortung für Kultur in einem Ressort zusammenführen.
- Das kulturelle Angebot in den Bezirken sichern und ausbauen.
- Sportstätten bedarfsorientiert bauen und erhalten.
- Bewegung in der Nachmittagsbetreuung ausbauen.
- Einen Sportstättenatlas auflegen.
- Gemeinsam mit Sportverbänden und ExpertInnen einen Masterplan für die gesamtsportliche Entwicklung in Salzburg erarbeiten.
- Eine Neufassung des Wissenschafts- und Forschungsleitbilds in Auftrag geben.

7 *Familie braucht unsere Unterstützung*

Die Arbeits- und Lebensrealitäten des 21. Jahrhunderts zeigen, dass Frauen und Männer beruflich tätig und erfolgreich sein wollen. Gleichzeitig haben sie den starken Wunsch danach, „Familie zu leben“ und eine ausgewogene Lebensgestaltung zwischen Familie und Beruf herstellen zu können.

Im Mittelpunkt aller Bemühungen, insbesondere der Familienpolitik, muss das Kind stehen. Dazu bedarf es qualitativ hochwertiger Einrichtungen, um die Eltern bei ihrer wichtigen Erziehungsaufgabe unterstützen können. Idealziel ist dabei die Schaffung von Rahmenbedingungen, die es beiden Elternteilen ermöglichen, ihr Kind beim Heranwachsen entsprechend zu begleiten.

Seit 2007 gibt es in der Steiermark die Möglichkeit, Kinder durch Betriebstagesmütter und –väter betreuen zu lassen. Es handelt sich um keine Konkurrenz zu bestehenden Betreuungsformen, sondern um eine sinnvolle Ergänzung. Die Kinder werden nicht im eigenen Haushalt, sondern in Räumlichkeiten eines Betriebes betreut. Die Betreuungszeit kann optimal auf die Arbeitszeit der Eltern abgestimmt werden, aufwändige Transportwege zum Hort entfallen und das Modell kann flexibel eingesetzt werden.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Ein zweites, beitragsfreies Kindergartenjahr schaffen.
- Die Zeiten des verpflichtenden Kindergartenbesuchs flexibilisieren.
- Das Modell Betriebstageseltern einführen.

8 *Arbeit für die Menschen. Ausbau der Qualifizierung*

Arbeit, die Freude macht und den individuellen Fähigkeiten des/der Einzelnen entspricht, erhöht die Lebensqualität und gibt dem Leben Sinn. Und nur zufriedene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bringen gerne ihre beste Leistung für die heimische Wirtschaft ein und finden ihren Platz in der Mitte der Gesellschaft. Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, die allen den Zugang zu einer erfüllenden Arbeit ermöglichen. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass für alle Jugendlichen ein Ausbildungsplatz gefunden wird und auch jene unterstützen, die im zweiten Bildungsweg die Ausbildung zu einer Fachkraft wagen. Wir unterstützen jene, die aufgrund von Personalabbau und Betriebsschließungen ihren Arbeitsplatz verlieren und sich im Rahmen einer Arbeitsstiftung weiterbilden möchten. Wir stärken Frauen, die sich für neue Ausbildungswege in der Technik entscheiden und Frauen, die Kinderbetreuung und Arbeit vereinen.

Salzburg ist derzeit im europäischen Vergleich die Region mit der geringsten Arbeitslosigkeit. Das haben wir durch eine sozialdemokratische aktive Arbeitsmarktpolitik erreicht.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Zukunftsgerichtete Aus- und Weiterbildungen fördern.
- Die arbeitsplatznahe Qualifizierung weiterführen, um den Fachkräftemangel zu verringern.
- Die Arbeitsstiftungen, die Implacementstiftung Pflege sowie das Fachkräftestipendium fördern.
- Den Bildungsscheck unter stärkerer Berücksichtigung der formalen Abschlüsse weiterentwickeln.
- In Zusammenarbeit mit AMS, Sozialpartnern und Erwachsenenbildungseinrichtungen auch zukünftig neue Angebote für Personengruppen mit geringer Qualifikation erarbeiten, um allen Menschen die Chance auf eine berufliche Zukunft zu ermöglichen.

9 *Für Klimaschutz, Natur und Umwelt da sein*

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur und ihren Schätzen ist wichtiger denn je. Nur in einer gesunden Umwelt und intakten Natur sind Wohlstand, eine hohe Lebensqualität, soziale Ausgewogenheit und Sicherheit möglich. Bis 2050 soll das Land Salzburg klimaneutral und energieautonom sein. Weiters werden wir das Luftreinhaltprogramm fortführen sowie die Abfallvermeidung durch eine Novellierung des Salzburger Abfallwirtschaftsgesetzes optimieren.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Förderbereiche und Förderhöhen des Klima- und Umweltpaktes des Landes evaluieren und anpassen.
- Sanierungen ehemaliger Betriebsstandorte und alter Deponien weiterführen.
- Sorgfältigen Umgang mit Abfall thematisieren.

10 *Qualitativ hochwertiges und leistbares Wohnen*

Leistbares und lebenswertes Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen und somit ein Thema, das bei der SPÖ „zu Hause“ ist. Unter der SPÖ-geführten Landesregierung wurde der Verkauf von Wohnbauförderungsdarlehen erfolgreich verhindert. Mit der Wohnbauförderung soll in erster Linie die Leistbarkeit des Wohnens für alle Bevölkerungsschichten erreicht werden. Die Menschen haben ein Recht auf lebenswertes und leistbares Wohnen.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Ab 2014 jährlich 200 zusätzliche günstige Wohnungen errichten – vor allem für junge Menschen und Familien.
- Die Wiedereinführung der Zweckbindung der Wohnbauförderung fordern.
- Die Verwaltung des Landeswohnbaufonds wird noch 2013 auf neue Füße gestellt und eine Bilanzprüfung auf höchstem Niveau etabliert.

11 *Eine vorausschauende Raumordnung*

Landschaft ist mehr als Raum- und Verkehrsplanung. Die Gestaltung unseres natürlichen Lebensraums und der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Ressourcen sind unser Ziel. Dies geht über Verkehrs- und Raumplanung hinaus, denn Salzburg braucht Orientierung durch Gestaltung im Umgang mit einer der wichtigsten Ressourcen des Bundeslandes, der Landschaft.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Vorbehaltsflächen für den förderbaren Wohnbau im neuen Raumordnungsgesetz verpflichtend kennzeichnen lassen.
- Widmungen zukünftig auf 10 Jahre befristen, um den Druck auf die Grundeigentümer zu erhöhen.
- Die Siedlungsentwicklung stärker als bisher am öffentlichen Verkehr ausrichten.
- Strukturschwache Regionen nachhaltig stärken: Forcierung von Betriebsansiedlungen, Neubelebung von Ortszentren.

12 *Verkehrspolitik: Schienen legen, Netze dichter knüpfen*

Jedes Jahr gibt die Salzburger Landesregierung rund 15 Mio. Euro für die bauliche Instandhaltung und rund 20 Mio. Euro für den Neubau von Straßen aus. Insgesamt kostet die Straßenerhaltung die Salzburger Steuerzahler, inklusive der Verbrauchsmittel- und Personalkosten, rund 72 Mio. Euro pro Jahr. Die SPÖ wird daher Finanzmittel umschichten: Es muss mehr Geld für die Sanierung der bestehenden Straßen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig soll eine Summe von mindestens 6 Mio. Euro pro Jahr in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs gepumpt werden.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Nach Fertigstellung der Umfahrung Straßwalchen die Umfahrung Saalfelden realisieren.
- Ein Jugendticket für Schüler, Lehrlinge und Studierende im Salzburger Verkehrsverbund einführen – nach dem Muster des TOP-Jugendtickets des Verkehrsverbunds Ostregion.
- Ein 365-Euro-Ticket für PendlerInnen nach Wiener Vorbild einführen. Damit könnten PendlerInnen alle öffentlichen Verkehrsmittel im Land benützen.
- Eine Grundversorgung im regionalen Busverkehr durch das Land – minimal 4 Verbindungen pro Tag – schaffen.
- P&R Plätze künftig auch als Schnittstellen für die individuelle Elektromobilität sehen, d.h. eine sukzessive Ausstattung mit Ladestationen.

13 *Wirtschaftspolitik neu definieren*

Wirtschaft ist für die Sozialdemokratie kein Selbstzweck, sondern Wertschöpfung und Wohlstand für die Menschen ist erstes Ziel wirtschaftlichen Handelns. Wirtschaft bedeutet mehr als Wachstum um jeden Preis. Eine nachhaltige Entwicklung im Interesse der Bevölkerung, der Betriebe und der Umwelt ist zukunftsentscheidend. Wirtschaftspolitik mit sozialdemokratischer Handschrift sieht ein Miteinander von verantwortungsvollem Unternehmertum und engagierten Arbeitnehmern vor. Der Mensch steht deshalb auch in der Ökonomie für uns im Mittelpunkt. Erfolg im harten internationalen Wettbewerb setzt perfekt abgestimmtes Vorgehen der Salzburger Wirtschaftsbeiriche voraus. Es braucht abgestimmte Entwicklungspläne des Landes sowie der Städte und Gemeinden, um aus dem demographischen Wandel und dem immer schneller werdenden technischen Fortschritt positive Effekte für Salzburg erzielen zu können.

Gut ausgebildete Arbeitnehmer und Unternehmer können nur in einem funktionierenden Sozialstaat ihre Leistung erbringen, welche Bildung, Gesundheitsversorgung, Kinderbetreuung, soziale Sicherheit und leistbaren Wohnraum garantiert. Österreich zählt gemeinsam mit den skandinavischen Ländern gerade wegen der guten sozialen Absicherung zu den konkurrenzfähigsten Volkswirtschaften der Welt. Dieses Erfolgsmodell muss weiter ausgebaut werden.

Unser Ziel ist es deshalb, mit einer ganzheitlichen Herangehensweise den Industrie- und Wirtschaftsstandort Salzburg weiter zu stärken. Investitionen in innovative Technologien, zukunftstaugliche Energiekonzepte und Forschung und Entwicklung sind zu forcieren, um Salzburg gut im internationalen Wettbewerb zu positionieren. Die wirtschaftliche Zukunft von Salzburg wird bestimmt durch einen gesunden Branchenmix, von traditionellem Wissen und innovativen Ideen, weltweit agierenden Salzburger Leitbetrieben, soliden KMU und einem starken Fremdenverkehrssektor.

Die Salzburger Sozialdemokratie wird daher:

- Die Wirtschaftsförderung auf Zukunftsbereiche ausrichten.
- Bei der Wirtschaftsförderung auf die Qualität der Arbeitsplätze, die Lehrlingsausbildung und Frauenförderungsaspekte achten.
- Die Forschungsquote anheben.
- Den Ganzjahrestourismus ausbauen.
- Regionale Finanzierungsmodelle fördern.
- Eine stärkere Vernetzung der landesnahen Gesellschaften für Betriebsansiedlungen und der betrieblichen Forschung & Entwicklung anstreben.

